KLEIDUNG / BEWEGUNG / GESELLSCHAFT

Bloomers: Mehr Raum zum Bewegen

Was Reformkleidung, Hosenrock und „Rational Dress“ bedeuten - und warum diese Wörter verschiedene Kleidungsformen beschreiben.

Reformkleidung: Kleidung nach ihrer Funktion beurteilen

Reformkleidung ist ein Sammelbegriff für Versuche, Kleidung gesundheitlich und praktisch zu verbessern. Im Mittelpunkt standen unter anderem Gewicht, Bewegungsfreiheit und die Einschränkungen durch bestimmte Schnitte. Dahinter stand keine einzige verbindliche Uniform: Verschiedene Menschen verfolgten unterschiedliche Lösungen.

Was waren Bloomers ursprünglich?

Das um 1851 bekannt gewordene Bloomer-Kostüm kombinierte eine weite, am Knöchel zusammengefasste Hose mit einem kürzeren Kleid beziehungsweise Rock. Es entstand Jahrzehnte vor dem großen Fahrradboom der 1890er Jahre. Später wurde „Bloomers“ auch für weite, geteilte Beinkleidung verwendet, die beim Sport und Radfahren getragen wurde.

WARUM DER NAME TÄUSCHT

Elizabeth Smith Miller trug die frühe Kombination aus weiter Hose und kürzerem Kleid. Amelia Bloomer machte sie durch ihre Zeitung „The Lily“ und ihr eigenes Auftreten bekannt. Deshalb verband sich ihr Name damit. Bloomer selbst beanspruchte die Erfindung des Kleidungsstücks nicht.

Hosenrock und Hose sind nicht dasselbe

Ein **Hosenrock** hat zwei getrennte Beine, kann durch seine Weite aber wie ein Rock wirken. Ein **Rock** besitzt keine getrennten Beinröhren. **Knickerbocker** sind weite, unterhalb des Knies geschlossene Hosen. Die Begriffe betreffen unterschiedliche Schnitte; nicht jedes historische Foto mit weiter Beinkleidung zeigt dasselbe Modell.

Fahrradbekleidung für heutige Touren
Bewegungsfreiheit, Wetterschutz und Komfort auf Vagabundo →

RATIONAL DRESS / NEW WOMAN

Ein Kleidungsstück wird zum öffentlichen Zeichen

Die Debatte drehte sich auch darum, wie Frauen sich außerhalb des Hauses bewegen und zeigen durften.

Was bedeutet „Rational Dress“?

Der englische Ausdruck lässt sich als „zweckmäßige Kleidung“ verstehen. In der britischen Debatte ging es um praktischere Alternativen zu konventioneller Frauenkleidung. Beim Radfahren konnten dazu geteilte Röcke oder weite Hosen gehören. „Rational Dress“ bezeichnet deshalb eine Reformidee und verschiedene Ausführungen, keine einzelne Hosenmarke.

Warum war das auf dem Fahrrad wichtig?

Weite, lange Stoffbahnen konnten Bewegungen erschweren und in die Nähe von Rädern oder Antrieb geraten. Eine zweckmäßigere Kleidung sollte das Fahren erleichtern. Dass eine Lösung praktisch war, machte sie gesellschaftlich jedoch noch lange nicht selbstverständlich. Kleidung wurde auch daran gemessen, ob sie den damaligen Erwartungen an Weiblichkeit entsprach.

„New Woman“: Ein Leitbild, keine Mitgliederliste

Die „Neue Frau“ war ein zeitgenössisches Bild einer selbstständigeren, aktiven Frau. Fahrrad und Reformkleidung wurden häufig mit ihr verbunden. Das Bild tauchte zustimmend, aber auch in spöttischen Darstellungen auf. Es bezeichnete weder alle Radfahrerinnen noch einen einheitlichen Verein oder eine einzige politische Richtung.

WAS BILDER ZEIGEN - UND WAS SIE NICHT ZEIGEN

Eine Karikatur belegt, welche Vorstellungen öffentlich verhandelt wurden. Sie zeigt nicht automatisch den Alltag aller Frauen. Nach den Quellen des Modern Records Centre fuhren viele Radfahrerinnen der 1890er Jahre weiterhin mit langen Röcken. Auffällige Reformkleidung war ein starkes Symbol, aber keine überall durchgesetzte Alltagsmode.

Zum Einordnen historischer Fotos: Prüfe Aufnahmedatum, Ort und Anlass. Ein inszeniertes Studioporträt, eine Modezeichnung und ein Straßenfoto erzählen unterschiedliche Geschichten.

QUELLEN & EINORDNUNG

National Park Service, Women’s Rights National Historical Park: „Amelia Bloomer“ und „Elizabeth Smith Miller“. University of Warwick, Modern Records Centre: „Rational dress and the New Woman“. Cycling UK: „Women’s cycling fashion from the 1870s onwards“. Redaktionelle Beispiele: Vagabundo. Geprüft am 04.11.2026. Alle anklickbaren Weblinks führen zu Vagabundo.